



Schritt für Schritt zu mehr Unabhängigkeit

Energie sparen und Strom erzeugen: Was auf der Kläranlage Weißenfels geplant ist

Es ist ein riesiger Kostenfaktor: Um Abwasser wieder in sauberes Wasser zu verwandeln, verbrauchen Kläranlagen viel Energie. Stromfresser werden sie genannt, denn hier laufen rund um die Uhr Pumpen, Gebläse und spezielle Technik.



Die Technische Leiterin der Abwasserbeseitigung Weißenfels, Claudia Girus, gibt Auskunft über die Zukunftspläne auf der Kläranlage.

Foto: SPREE-PR/ Wolf



Das Ziel der Abwasserreinigung? Ein hohes Reinigungs-niveau – zum Schutz der Umwelt. Doch in Zeiten explodierender Strompreise gibt es noch einen weiteren Anspruch. Die Kläranlagen, so auch die der Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR, sollen Energieerzeuger werden. Einer Studie zufolge könnte die Anlage an der Saale rein rechnerisch zu 97 Prozent energieneutral arbeiten. Wie das gelingen soll?

Die WASSERZEITUNG hat bei der Technischen Leiterin Claudia Girus nachgefragt.

„Drei Schwerpunkte haben wir uns gesetzt. Erstes Ziel für die nächsten fünf bis sechs Jahre ist die Energieautarkie: Der Strom, der auf der Kläranlage verbraucht wird, soll auch auf der Kläranlage erzeugt werden. Dies wird von der neu ausgerichteten EU-Kommunalabwasserrichtlinie so gefordert“, sagt Claudia Girus. Um mehr Gas zur Stromerzeugung in einem Blockheizkraftwerk zu erzeugen, sollen energie-reiche Abfallprodukte, sogenannte Co-Sub-

Die Kläranlage Weißenfels reinigt das Abwasser von rund 37.500 Einwohnern (ca. 30 % Anteil), und von ca. 70 % gewerblichen und industriellen Einleitern der Region. Energieeinsparungen und Eigenstromproduktion rücken immer mehr in den Fokus.

Foto: Mario Pöschmann / AöR

strate, der Kläranlage zugeführt und in den Faulturn eingeleitet werden. In Verbindung mit den verschiedenen Schlämmen der Anlage kann dies deutlich mehr Energie bringen. Geplant ist auch ein zweites Blockheizkraftwerk oder eine Mikro-gasturbine für mehr Stromerzeugung.

„Ein zweiter Punkt ist die Modernisierung der bestehenden Anlagen. Unser Rechenhaus bekommt bis spätestens Anfang 2025 ein neues Dach, bestückt mit einer Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 26 Kilowatt. Außerdem werden wir in energieeffizientere Gebläse für die Belüftung des

Sandfangs investieren“, gibt Girus bekannt. Um Energie zu sparen, soll – als dritter Aspekt – die maschinelle Schlammwindung bis Ende 2024 erneuert werden. Energiesparende Motoren und ein neuer Bandeindicker zur Bearbeitung des Überschussschlammes plus Zubehör sind schon bestellt.

Das Fest der Superlative!

Das Weißenfels Stadtfest vom 22. bis 25. August 2024

Informationen unter:
www.weissenfels-erlebnis.de



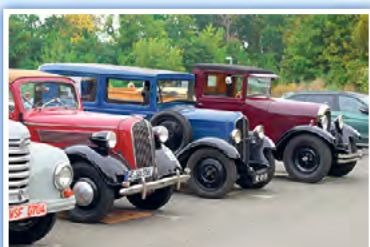
Was Sie erwartet? Vier Tage voller Musik, Unterhaltung und faszinierender Veranstaltungen in der historischen Innenstadt von Weißenfels.

Musikalische Höhepunkte: Am Donnerstagabend eröffnet die Jenauer Philharmonie mit einem großen Sommergastspiel das Fest. Am Freitag feiert die legendäre Band Alphaville ihr 40-jähriges Jubiläum mit einem Auftritt voller Welthits wie „Forever Young“.

Mittelalterliches Flair: Auf den Badanlagen versetzen Sie mehr als 50 Händler, Schausteller und Musiker in ein Mittelalter-Spektakel. Für Kinder gibt's Karussell, Armbrustschießen und eine Bastelstraße. **Saalefest am Stadtbalkon:** Hier wird ein großer Kinderspielpark aufgebaut. Außerdem gibts Entenrennen und viel Programm auf der großen Bühne.

Oldtimer-Rallye: Am Samstag startet die traditionelle Weißenfels Oldtimer-Rundfahrt. Nostalgie pur!

Festumzug und Höhenfeuerwerk: Am Sonntagvormittag wird die Stadtgeschichte beim großen Festumzug lebendig, Sonntagabend startet das atemberaubende Höhenfeuerwerk.



Show und Nostalgie im August in Weißenfels Fotos (2): diartfoto

EDITORIAL

Viele Puzzleteile fürs große Ganze



Foto: SPREE-PR/Wolf

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Eigenstromproduktion, Photovoltaik und Investitionen in neue, energiesparende Technik. Im Team beraten wir, planen und kalkulieren, wenn es um die Frage geht, was wir brauchen, um auf der Kläranlage Weißenfels energieautark zu werden. Was ist technisch machbar, welche Maschinen sind wirklich effektiv? Alle Planungen dafür laufen neben dem tagtäglichen Betrieb. Ein echter Kraftakt, aber ich bin stolz, wie wir vorankommen, dass wir in Eigenregie sämtliche neue Technik für die Klärschlammwindung geplant haben. Im Hinterkopf immer die Kosten, die wir stemmen müssen. Unsere Ziele sind machbar, aber wir werden ausgebremst: Handwerksunternehmen, Baubetriebe und Ingenieurbüros haben keine freien Termine. Auf Reparaturen von Pumpentechnik warten wir fast ein halbes Jahr. Ein Puzzle, für das es eben auch Geduld braucht.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Lutz Krolop,
Leiter der Kläranlage Weißenfels

Gemeinsam für die Zukunft unseres Wassers

Starkes Netzwerk im Kompetenzzentrum Wasserwirtschaft vereint

Wasser ist die Grundlage allen Lebens und eine begrenzte Ressource, die in der Bereitstellung und Bewirtschaftung viele Herausforderungen mit sich bringt, auch im Hinblick auf den Klimawandel. Um innovative Lösungen zu entwickeln, wurde 2023 das Kompetenzzentrum Wasserwirtschaft (KWW) am Technologie Weinberg Campus in Halle gegründet.

Die Aufgabe der Wasserwirtschaft ist es, die Ressource Wasser im Rahmen der staatlichen kommunalen Daseinsvorsorge nachhaltig zu bewirtschaften und den Menschen verfügbar zu machen. Um dies auch in Zukunft zu ermöglichen, hat sich das KWW zum Ziel gesetzt, alle relevanten Akteure der Wasserwirtschaft im mitteldeutschen

Raum zu vernetzen sowie eine Kooperationsplattform zu erschaffen. Gemeinsam sollen innovative, nachhaltige, ökologische und ökonomische Wasserstrategien anhand konkreter Modellprojekte entwickelt und umgesetzt werden.

Viele Herausforderungen

Durch den fortschreitenden Klimawandel und damit verbundene Extremwetterereignisse wie Dürreperioden, Starkregen und Hochwasser steht die Wasserwirtschaft vor enormen Herausforderungen. Aber auch die Schädigung der Ökosysteme und die steigenden Anforderungen an die Bereitstellung des Trink- und Industriewassers sowie an die Abwasserbehandlung verlangen nach einem zukunftsfähigen Wassermanagement. Dabei

sollen wasser- und energiewirtschaftliche Aspekte verbunden sowie enorme Anstrengungen bei der Erneuerung und Substanzwerterhaltung der Trink- und Abwasserinfrastruktur unternommen werden. Hierzu wird es innovative Projekte, Verfahren und Modelle geben. Auch die Entwicklung eines umfassenden Regenwassermanagements in Städten und Gemeinden wird vom KWW fokussiert.

Die Aufgabengebiete des KWW

Vor allem die Vernetzung der relevanten Akteure sowie das Ermitteln von möglichen Synergien und Kooperationspotenzialen zählt zu den vielfältigen Aufgaben des KWW. Daraus erwachsen konkrete Praxisprojekte sowie Ideen für neue Lösungen und Initiativen, die durch das KWW aktiv begleitet und vorangetrieben werden. Dabei sollen bestehende Lösungsansätze und das Wissen aus der Forschung und Entwicklung in Unternehmen und Start-Ups überführt werden. Eine begleitende Beratung, notwendige Marktforschungsexpertise und die Vermittlung von Technologie- und Infrastruktur sind wichtige Faktoren. Zudem ist es unerlässlich, bestehendes Personal bei der Anwendung innovativer Lösungen aus- und weiterzubilden. Darüber hinaus zählt auch das Setzen neuer Impulse für Produkt-, Technologie- und Verfahrensinnovationen zu den Kernaufgaben des KWW. Aktuell wird



Foto Hand: Holger Petch, Grafik: macrovector - Freepik, Logo: KWW



Von links: Jörg Schulze, Leitung des KWW, mit Prof. Dr. Armin Willingmann, Sachsen-Anhalts Minister für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt, Matthias Lux, Vorsitzender Geschäftsführer der Stadtwerke Halle GmbH, und Dr. Ulf-Marten Schmieder, Leitung des KWW, bei der Sitzung des neu gegründeten Beirats im Januar 2024. Foto: Markus Scholz



Silvio Rockstroh
Leiter Regionalwerke Leuna

„Wir erhoffen uns vom Kompetenzzentrum Wasserwirtschaft nachhaltige Strategien zur Sicherstellung der Trinkwasserqualität, insbesondere durch die Verunreinigung durch Industriechemikalien und Medikamente sowie eine kontinuierliche und krisensichere Bereitstellung von Trinkwasser.“



Franz-Xaver Kunert
Verbandsgeschäftsführer des ZWA Bad Dürrenberg

„Vom KWW erhoffe ich mir vor allem Stärke aus Gemeinschaft. Ich selbst bin Mitglied der Arbeitsgruppe Substanzwerterhaltung. Nur in vereinter Kraft werden die wasserwirtschaftlich relevanten Interessenvertreter drängenden Fragen der Zukunft effiziente Lösungen zuführen können.“



Mario Pöschmann
Vorstand der Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR

„Ich begrüße, dass sich das KWW den steigenden Herausforderungen der Wasserwirtschaft widmet. Davon können wir als AöR u. a. bei einer möglichen 4. Reinigungsstufe profitieren, aber auch die Stadt Weißenfels bei dem Thema ‚Schwammstadt‘: bei einem Wissenstransfer und als Modellstadt.“



Stephan Sterzik
Verbandsgeschäftsführer des AZV Wipper-Schlenze

„Die Arbeit des KWW könnte für uns beim Regenwassermanagement und der Elimination von Arzneimittelrückständen und Spurenstoffen im Abwasser relevant sein. Die Hochschule Magdeburg unterstützt uns aktuell mit dem KWW bei der Umsetzung der neuen Phosphor-Grenzwerte-Bestimmungen.“

IMPRESSUM Herausgeber: Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“, Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“, Wasser- und Abwasserzweckverband „Bode-Wipper“ Staßfurt, Abwasserzweckverband Wipper-Schlenze Hettstedt, Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Bad Dürrenberg, Abwasserbeseitigung Weißenfels – Anstalt öffentlichen Rechts, Wasserverband Lausitz Betriebsführungs GmbH/Niederlassung Regionalwerke Leuna, Verband Kommunaler Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Salzwedel **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR | Niederlassung Süd, Gutenbergplatz 5, 04103 Leipzig, Tel.: 0341 44282605, ulrike.wolf@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** A. Schmeichel **Redaktion:** U. Wolf (Projektleitung), F. Swoboda, S. Gückel, K. Pils **Layout:** SPREE-PR, L. Möbus, H. Petsch, G. Schulze, G. Uffring **Druck:** LR Medienverlag GmbH **Redaktionsschluss:** 17. April 2024 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR! Die nächste Ausgabe erscheint im August 2024. Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz:** Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSERZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen! **Wasserzeitung** **Facebook** **Twitter** **Instagram** **LinkedIn** **YouTube** **Hören Sie den Podcast der „WASSER ZEITUNG“ bei deezer oder spotify.**

Ein geschützter Ort für Tiere und Pflanzen

Der Naturerbewald Blankenburg im Harz

„Kuckuck“ ertönt es beim Drücken der Türglocke. „Bei uns ruft der Kuckuck und nicht die Klingel“, sagt Dr. Nele Herkt beim Öffnen des Tors lachend. Sie ist Geschäftsführerin der SUNK, der Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz des Landes Sachsen-Anhalt. Diese hat seit letztem Jahr ihre Außenstelle im Schloss Blankenburg, mitten im Naturerbewald, im Harz. Was diesen Wald so besonders macht und wie Tiere dort besonders geschützt werden, erklären Dr. Nele Herkt und Ulrich Jabin, Leiter des Naturerbewaldes.

Frau Dr. Herkt, als Geschäftsführerin der SUNK sind Sie und Ihr Team verantwortlich für den Naturerbewald, ein Nationales Naturerbe in Sachsen-Anhalt. Was macht den Naturerbewald in Ihren Augen so einzigartig?

Dr. N. Herkt: Der Naturerbewald ist unglaublich vielseitig: Unter anderem haben wir ganz unterschiedliche Bodenbeschaffenheiten, dichte Mischbaumbestände, Waldwiesen, Feuchtbiotop und Bergstollen. Tiere, die ihre Lebensräume in ganz Deutschland haben, findet man hier konzentriert im Naturerbewald: darunter besonders und streng geschützte Tierarten wie Feuer salamander und verschiedene Fledermausarten.

Die Waldfläche war bis in die 2000er hinein geprägt von menschlicher Beeinflussung, darunter jahrhundertelanger Bergbau und forstliche Bewirtschaftung. Seither hat sich ökologisch einiges getan. Wie findet der Wald zurück zu seinen „natürlichen Wurzeln“?

Dr. N. Herkt: Im Naturerbewald ist Prozessschutz angesagt, d. h. wir greifen so wenig wie möglich in die Natur ein. Etwa 75% des Areal wird sich selbst überlassen. Prozessschutz funktioniert

aber nicht auf allen Flächen: Beispielsweise Waldwiesen und Eichenbestände brauchen Pflege, um artenreiche Biotop zu bleiben.



◀ Frühblüher: Das Buschwindröschen ist typisch für den Naturerbewald.

ben. Bäume, die aus Sicherheitsgründen gefällt werden müssten, werden bei uns, wenn möglich, nur soweit gekürzt, dass ein Hochstubbenn verbleibt. Dieses „Hochhaus“ bietet seltenen Tieren dann weiterhin Lebensraum.

Wo besteht noch Handlungsbedarf und was sind zukünftige Projekte?

U. Jabin: Wir haben einen Entwicklungsplan entworfen, in dem festgehalten wurde, welche Maßnahmen noch notwendig sind: Wasserspeicherung ist ein wichtiges Thema für uns. Wir führen Renaturierungsmaßnahmen an kleinen Bächen und Teichen durch. Denn im Zuge des immer wärmer werdenden Klimas ist es wichtig, Wasser in der Fläche zu halten, um den feuchten Lebensraum von Amphibien zu schützen.



Gemeinsam machen sie sich stark für den Naturschutz: Ulrich Jabin und Dr. Nele Herkt.

Der Wald bietet rund um das Schloss Blankenburg ein Rad- und Wanderwegenetz. Gibt es barrierefreie Waldwege?

Dr. N. Herkt: Viele Wege sind vom Untergrund her gut passierbar, allerdings gibt es immer wieder Steigungen. Eine kleine Spazierrunde ist auf jeden Fall möglich, wie zum Beispiel rund um das Kloster Michaelstein. In der Gaststätte im Klostergrund wird leckerer regionaler Fisch angeboten.

Der Naturerbewald ist ein Zufluchtsort für viele geschützte Tierarten. Welche Schutzmaßnahmen werden ergriffen, um

die Lebensräume der Tiere zu erhalten?

U. Jabin: Das Monitoring, das dauerhafte Überwachen von Artenvorkommen in bestimmten Gebieten, ist eine wichtige Maßnahme, um einen Überblick zu behalten, welche Tier- und Pflanzenarten überhaupt vorkommen. Zudem konzentrieren wir uns auf ein Netz von ausgewiesenen Wanderwegen, damit es auch Ruhezonen für Tiere gibt, an denen keine Besucher vorbeikommen. Zum Erhalt von Tierarten gehört für uns, dass auch manchmal aktiv in die Natur eingegriffen werden muss.

Haben Sie dafür ein konkretes Beispiel?

U. Jabin: Seit 30 Jahren nistet am selben Baum ein Schwarzstorch in einem der ältesten Schwarzstorchhorste Sachsen-Anhalts. Nach einem extremen Sturm ist der Horst leider mit seinen Jungen abgestürzt. In Absprache mit Storchexperten haben wir eine Nisthilfe am selben Baum gebaut. Der Schwarzstorch ist sehr ortstreu und fliegt am liebsten jedes Jahr dieselbe Niststelle an. Jetzt heißt es abwarten und hoffen, dass er wieder zurückkommt.

Vielen Dank für das Gespräch!



◀ Ein Relikt aus der Bergbauzeit: Der Sägemühlenteich wurde ursprünglich als Wasservorrat für den Erzabbau angelegt und ist heute ein wichtiges Feuchtbiotop.



◀ Von Menschenhand gebaut: Der Horst mit kuscheligem Moos soll den Schwarzstorch zurückholen.

„Die Imposante“ ist eine über 300 Jahre alte Eiche. Auch wenn sie kein lebender Baum mehr ist, bietet sie immer noch vielen geschützten Tierarten wie dem Hirschkäfer Lebensraum.

Steckbriefe Dr. Nele Herkt und Ulrich Jabin



Foto: Stefan Deutsch



Foto: SPREE-PR/Swoboda

Dr. Nele Herkt wurde 1969 in Osnabrück geboren. Sie studierte Forstwissenschaften in Niedersachsen. Sie war auch für die Nachhaltigkeitsabteilung eines großen Konzerns tätig und führte Umweltmanagementsysteme in der Industriebranche ein. Seit 2020 ist sie Geschäftsführerin der SUNK. **Ulrich Jabin** ist 1983 in Wernigerode geboren. Der gelernte Förster studierte Forstwirtschaft in Göttingen. Als selbstständiger Forstdienstleister war er im Nationalpark Harz tätig. Zuletzt war er beim Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF) in Halberstadt angestellt. Seit 1. Januar 2024 ist er Leiter des Naturerbewaldes.

Was ist die SUNK?



SUNK – Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz des Landes Sachsen-Anhalt ist seit 2011 verantwortlich für den Naturerbewald Blankenburg und entstand 1994. Bis 2005 entwickelte sich die heutige SUNK, welche sich die gezielte Förderung von Umweltprojekten in Sachsen-Anhalt zur Aufgabe macht. In diesem Jahr feiert sie 30-jähriges Jubiläum. Das „Nationale Naturerbe“ bezeichnet Flächen in Deutschland, die zum Schutz der biologischen Vielfalt gesichert wurden. **Zwei Programmtipps für Naturliebhaber:** Am 25. Mai findet eine geführte Wanderung und am 8. Juni ein Blühwiesenpicknick statt. Nähere Informationen unter: www.sunk-lsa.de/aktuell.

Ihre WASSERZEITUNG als E-Paper
<https://wasserzeitung.info/zwabd/>



Mehr Vorrat für den heißen Sommer
 Wasserwerk Lützen wurde umgebaut

„Jetzt fehlt nur noch das Tüpfelchen auf dem ‚i‘“, sagt Daniel Lützkendorf, Meister Trinkwasser beim ZWA Bad Dürrenberg. Gemeint ist die Einrichtung der Pumpen- und Elektrotechnik, die Begrünung der Außenanlagen und die Fassadengestaltung.

Acht Jahre hat es gedauert, aber es hat sich gelohnt: Das Wasserwerk Lützen ist in seiner letzten Bauphase. Die Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen

hatten ein großes Ziel: Die Versorgungssicherheit der Bürgerinnen und Bürger im Verbandsgebiet weiter erhöhen und langfristig zu garantieren. Das ist wichtig, um auch in längeren Dürrephasen im Sommer genügend Trinkwasser zur Verfügung zu haben. „Im Gebäude entstand dazu eine neue Wasseraufbereitungshalle mit effizienter Technik. Neue Trinkwasserspeicher mit einem größeren Speichervolumen wurden eingebaut. Mitte 2024 werden wir

das Bauvorhaben abgeschlossen haben,“ sagt Lützkendorf. Umgesetzt wurde das Bauvorhaben von der Firma Anton Tief- und Straßenbau GmbH aus Bad Dürrenberg.



Daniel Lützkendorf an den neuen Rohrverbindungen. Foto: SPREE-PR/Wolf

Tag des Wassers

Wie einst bei den Flößern: Zum Tag des Wassers ging es am 22. März für insgesamt 46 Kinder der Gundschole Kötzschau zum Elsterflößgraben. Spielerisch wurde dort erprobt, was einst in vielen Gegenden schwere Arbeit und Tradition war, das Flößen. Große und kleine Äste wurden von den Drittklässlern zum Transport auf dem Wasser zum Fluss getragen. Außerdem wurden Lebewesen des Wassers ganz genau unter die Lupe genommen.

Eine junge Frau in der Halbzeit und drei neue Männer für's Team

„Meine Ausbildung? Läuft gut!“, sagt Amelie Behrend, ZWA-Azubine zur Fachkraft für Abwassertechnik.

Anfang August 2022 fiel der Startschuss für ihren Ausbildungsweg beim Verband, die WASSERZEITUNG hatte in Ausgabe 2/2022 darüber berichtet. Die junge Frau aus Oebles-Schlechtewitz hat nun andert- halb Jahre prima gemeistert, 2025 steht die Abschlussprüfung auf dem Programm. Bis dahin heißt es für die 19-Jährige, Berufsschule und Lehrlabor besuchen und Praxiserfahrungen beim ZWA sammeln. „Dazu gehören die Arbeiten auf der Kläranlage sowie Reinigungs- und Wartungsarbeiten an den Pumpstationen. Schulbankdrücken oder lieber Praxis? „Ganz klar, ich bin lieber im Betrieb“, lautet die Antwort von Amelie Behrend prompt.

Amelie Behrend

Florian Schmidt gehört seit Anfang des Jahres zum Team Trinkwasser.

„Das Arbeitsklima ist gut und meine Arbeit abwechslungsreich“, sagt die Fachkraft für Trinkwassertechnik. Der 39-Jährige arbeitet in einem 6-köpfigen Team. Zu seinen Aufgaben gehört die Instandhaltung des Trinkwassernetzes, wie zum Beispiel Rohrverlegungen, aber auch der Zählerwechsel. Der Querfurter arbeitete im Frühjahr auf der Baustelle in Bothfeld im Ortsteil Lützen. Hier wurden in der Hauptstraße 700 Meter Trinkwasserhauptleitung erneuert. Rund 20 Hausanschlüsse mussten an die neue Leitung angeschlossen werden. „Von der offenen Bauweise wurde zu einem Rohrvortriebsverfahren gewechselt, so war die Straße zu jeder Zeit befahrbar und die Straßendecke konnte geschlossen bleiben“, erklärt Schmidt. Eine weitere Herausforderung in Bothfeld: Der Baumschutz in der Allee des Ortes. Auch das gehört zur Projektarbeit des ZWA dazu.

Florian Schmidt

Arbeitsberatung auf der Kläranlage Wengelsdorf. Anlageningenieur Sebastian Kittels Arbeitsstart beim ZWA war der 01. 01. 2024.

„Ich bin für die Funktionskontrolle der Kläranlagen in Bad Dürrenberg, Wengelsdorf und Zemb- schen und für die Betreuung der Containerkläranlagen zuständig. Außerdem überwache ich gemeinsam mit dem Abwasserteam die Pumpwerke, und wir setzen die energetische Optimierung der Anlagen um. Der 44-Jährige be- treut auch die Baumaßnahmen auf den Kläranlagen. Ein fester Partner an seiner Seite ist Elektriker Uwe Schumann, der ebenfalls seit Beginn des Jahres beim ZWA arbeitet. Der 59-Jährige kennt sich mit allem, was einen Stecker hat und wo Strom fließt, aus. „Es gibt nichts, wofür ich nicht zustän- dig bin“, sagt Schumann schmunzelnd. Er ist für alles elektrische im Trink- und Abwasser- bereich zuständig. Neulich ging es zum Beispiel zu Re- paraturen ins Wasserwerk Lützen.“

Sebastian Kittel und Uwe Schumann

KURZER DRAHT

Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Bad Dürrenberg

Thomas-Müntzer-Straße 11
 06231 Bad Dürrenberg
 Telefon 03462 5425-0 Fax 03462 5425-25
info@zwa-badduerrenberg.de

Öffnungszeiten:
 Dienstag 09:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr
 Freitag 09:00 – 12:00 Uhr

Notdienst:
 Telefon 0163 5425020
www.zwa-badduerrenberg.de

Digitalisierung läuft

Der ZWA stellt Schritt für Schritt auf Funkzähler um

An einem Montagmorgen im April. ZWA-Mitarbeiter Ronny Wolf legt los: Hier, in einem Wohnhaus in Spergau, baut er an diesem Tag Funkzähler ein.

„Alle Ventile müssen dazu geschlossen sein, die Plombe wird gebrochen, Dichtungen werden getauscht und der Funkzähler eingebaut“, erklärt Wolf. In Sachen Funkzähler-Umrüstung will der Verband nach dem erfolgreichen Testlauf in diesem Jahr weitermachen. Bereits in 2023 wurden für den Testbetrieb 87 Geräte in Oebles-Schlechtewitz eingebaut. Weil das gut funktionierte, gingen dort die Funkzähler nun in den Dauerbetrieb. In diesem Jahr kommen fast 590 Funkzähler hinzu, in Spergau und im Bad Dürrenberger Ortsteil Vesta. „Innerhalb von wenigen Wochen werden die bisherigen Wasserzähler gegen die modernen Funkzähler ausgetauscht“, so Wolf.

Datenermittlung im Vorbeifahren
 „Die neuen Geräte sparen Zeit und Arbeitskraft, denn für das Ablesen der Funkzähler benötigen wir nur wenige Minuten“, fasst Verbandsgeschäftsführer Franz-Xaver Kunert zusammen. Ein ZWA-Mitarbeiter erfasst sozusagen im Vorbeifahren am Haus – ausgestattet mit entsprechender Technik – anonym Zählernummer, Zählerstand sowie Status- und Fehlermeldungen. Im Verwaltungssitz des ZWA, im „Turm“ werden die Daten zugeordnet. Mit den herkömmlichen Wasserzählern lief es so ab: Von den rund 6.000 Zählern des Verbandsgebietes konnten im Durchschnitt pro Jahr nur 1.000 von ZWA-Mitarbeitern abgelesen werden. Die anderen Kundinnen und Kunden gaben ihren Zäh-



Alt gegen neu: In verschiedenen Orten des Verbandsgebietes werden Funkzähler eingebaut. Fotos (2): SPREE-PR/Wolf

lerstand per Ablesekarte bekannt. Eine aufwändige Sache, mit der in den kommenden Jahren möglicher- weise Schluss sein könnte, sollten sich die Funkzähler bewähren.

Wasserverluste auf der Spur
 Funkzähler arbeiten sehr genau. Per Ultraschall wird der Durchfluss er- mittelt. Defekte in den Leitungen können zügiger bemerkt und be- hoben werden. „Geplant ist, dass Funkzählerdaten werden mobil erfasst.“

am Ortseingang ein Funkzähler registriert, wieviel Wasser in die Ortschaft läuft. Mit der Über- sicht der Daten der einzelnen Funkzähler können wir so Was- serverluste besser aufspüren“, erklärt Kunert. Bisherige Wasser- zähler, sogenannte Nassläufer, sowie Funkzähler haben eine Eichfrist von sechs Jahren. Nass- läufer müssen danach aufgrund des mechanischen Verschleißes meist ausgetauscht werden, Funkzähler haben laut Hersteller eine längere Lebensdauer, dies spricht eine hohe Wirtschaft- lichkeit. Doch erst nach der 6-jäh- rigen Frist und dem Testlauf wird sich zeigen, ob diese Versprechen gehalten werden können und welche Erfahrungen gesammelt werden konnten.

Ihre Trinkwasserwerte

Ihr Trinkwasser wird von uns laut Trinkwasserverordnung regelmäßig kontrolliert. Die Analysewerte für Bad Dürrenberg, Lützen und Spergau finden Sie auf der Homepage des ZWA Bad Dürrenberg.

www.zwa-badduerrenberg.de
 > Menüpunkt Trinkwasser
 > Wasserwerte

www.zwa-badduerrenberg.de/de/wasserwerte.html

Aufholjagd bei den Jahresabschlüssen

Der ZWA kommt bei den ausstehenden Jahresabschlüssen gut voran

Es war ein Kraftakt für den ZWA Bad Dürrenberg: In den letzten Ausgaben der WASSERZEITUNG wurde bereits über die interne und rechtliche Aufarbeitung in Bezug auf die Derivatgeschäfte aus früheren Verbandszeiten berichtet.

Der Hintergrund: Sowohl der ZWA als auch der AZV Saale-Rippachtal hatten in den Jahren 1999 bis 2011 zahlreiche Zinsderivate abgeschlossen, um nicht mehr Zinsen auf laufende Kredite zahlen zu müssen. Der Landesrechnungshof Sachsen-Anhalt hatte 2017 in den Jahresabschlüssen des ZWA rechtliche Unsicherheiten bezüglich der Derivatgeschäfte ange- mahnt. Nun konnte die Aufarbei- tung der Thematik Derivate – auch in Abstimmung mit der Kommu- nalaufsichtsbehörde – fast abge- schlossen werden. „Wir sind ein

gutes Stück vorangekommen. Lediglich ein Rechtsstreit zu zwei nicht spekulativen Derivaten des ehemaligen AZV Saale-Rippachtal steht noch aus“, erklärt Verbands- geschäftsführer Franz-Xaver Kunert. Zahlreiche Jahresabschlüsse mus- ten nachgeholt werden. „Der Jah- resabschluss von 2017 konnten wir



ZWA-Verbandsgeschäftsführer Franz-Xaver Kunert.

bereits in 2022 vollständig abschlie- ßen. In 2023 wurden die Jahresab- schlüsse von 2018 und 2019 geprüft und von der Verbandsversammlung beschlossen“, sagt Kunert. Auch ex- terne Wirtschaftsprüfer gaben ihre Bestätigung.

Erst vor Kurzem – im April 2024 – wurde der Jahresabschluss 2020 von der Verbandsversammlung angenommen, mit einem Jahres- gewinn von gut 1,44 Mio. Euro. Davon wurde ein Betrag von rund 650.900 € für künftige Investitionen zurückgestellt. „Der Jahresabschluss von 2021 ist derzeit in Prüfung. Wir werden voraussichtlich einen Jah- resgewinn von rund 1,37 Mio Euro notieren. Vom tatsächlichen Gewinn werden vermutlich für Investitionen rund 792.000 Euro reserviert“, so der Verbandsgeschäftsführer.

Auch in diesem Jahr setzt sich der Zahlenmarathon fort: In 2024 stehen nun planmäßig die Ab- schlüsse für 2022 und 2023 zur Prüfung an. „Ab dem nächsten Jahr wird es leichter. Der Verband wird wieder gemäß Kommunal- recht im üblichen Rhythmus sein. Der Jahresabschluss für 2024 er- folgt damit in 2025“, sagt Kunert.

ÜBERHOLSPUR GENUTZT

Die Derivatgeschäfte hatten dem ZWA Bad Dürrenberg lange Zeit Negativschlagzeilen beschert. Ganz klar, dies war kein gutes Kapitel für den Verband. Was in den letzten Jah- ren geleistet wurde, war kräftezeh- rend aber notwendig, denn transpa- rent und akribisch wurden juristische Unklarheiten sowie strafrechtliche Maßnahmen aufgearbeitet. Der ZWA ist wieder im Zeitplan und kann sich auf Zukünftiges fokussieren.

Michael Bedla, Vorsitzender der Verbandsversammlung des ZWA Bad Dürrenberg.

Feier mit doppeltem Anlass: Neue Amtszeit und Abschied

Am 03.04. 24 gab es gleich zwei Feierlichkeiten für den ZWA Bad Dürrenberg: Franz-Xaver Kunert wurde als Verbands- geschäftsführer des ZWA in der Verbands- versammlung wiedergewählt. Die Verbandsmit- glieder stimmten für eine erneute Amtszeit, die am 01.08. 2024 fortgesetzt wird. Michael Bedla, Vorsitzender der Ver- bandsversammlung gratulierte: Wir freuen uns sehr, Herrn Kunert weiterhin an un- serer Seite zu wissen. Mit ihm hat der ZWA einen kompetenten und zuverlässigen Geschäftsführer.“ Mit den Feierlichkeiten aber noch nicht genug: Dietmar Goblirsch wurde bei dieser Gelegenheit feierlich verabschiedet. Seit 1999 war er dauerhaft in der Verbandsversammlung, zuletzt als Stellvertreter, tätig. Der ZWA sagt: Danke!

▲ Blicken auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit zurück: Michael Bedla, Vorsitzender der Verbands- versammlung (links) und Franz-Xaver Kunert, Geschäftsführer des ZWA (rechts) verabschieden Dietmar Goblirsch nach 25 Jahren Tätigkeit in der Verbandsversammlung. Foto: ZWA Bad Dürrenberg

Eben noch schnell etwas knackigen Salat und Kräuter zum Abendessen ernten? Genau das Richtige für den Vitaminkick! Dafür nur kurz zur Fensterbank gehen und die gesunden Blättchen pflücken... Moment. Salaternten auf der Fensterbank? Genau! Denn wer Lust auf etwas eigenes Gemüse hat, bekommt hier jede Menge Tipps.

Regrow (wörtlich übersetzt: wieder nachwachsen) verspricht neue Ernte aus Gemüseresten. Das schont nicht nur den Geldbeutel, sondern auch die Umwelt. Beim Kochen entstehen ohnehin Bioabfälle. Statt sie wegzuworfen, können viele Gemüsereste wiederverwertet und angebaut werden – und dass zu jeder Jahreszeit. So vermeiden Sie Biomüll und haben immer frische Zutaten parat. Regrow ist für jedermann, für Alt und Jung, geeignet. Besonders für Kinder ist das Anbauprojekt spannend. Sie lernen, woher ihr Essen kommt, und können sich ins Thema Pflanzenkunde einfuchsen. Der Ertrag ist bei vielen Sorten bereits nach wenigen Tagen sichtbar, da macht Gemüseessen doch gleich doppelt Spaß!

Salat & Co. für Einsteiger
Eigentlich können Sie gleich loslegen, denn für den Anfang hat man das meiste in der Regel schon im Haus: Kleine Schüsseln, Deckelgläser in unterschiedlichen Größen und ein sauberes, scharfes Messer werden benötigt. Wichtig ist ein



Was wächst denn da ...?

Frische Ernte aus Gemüseresten geht ganz leicht

Ob Wohnung, Balkon oder Garten: Nachwachsende Gemüsereste gedeihen mit Licht und Wärme überall.

Fotos (3): SPREE-PR/Swoboda

Platz zum Gedeihen mit viel Licht und Wärme wie eben eine Fensterbank. Wir von der WASSERZEITUNG haben uns in die Gartenarbeit gestürzt und führen Sie in einer Schritt-für-Schritt-Anleitung für Frühlingszwiebeln und Salat durch das Projekt.

Triebe eintopfen steigert Ernte
Los geht's: die Frühlingszwiebel etwa zwei Zentimeter über der Wurzel abschneiden und diese in ein mit Wasser gefülltes Glas stellen. Das Wasser alle drei Tage austauschen. Nach wenigen Tagen sprießen aus den abgeschnittenen Stängeln hellgrüne Spitzen. Das sind bereits die

nachwachsenden Triebe, die Sie ernten können, je nachdem wie hoch die Keimlinge wachsen sollen. Auch nachdem etwas abgeschnitten wurde, kann der Trieb weiter genutzt werden. Dafür einfach wie gehabt Wasser regelmäßig auswechseln oder gegebenenfalls in einen Topf mit frischer Aufzuchtserde setzen. Das Gleiche funktioniert auch mit dem Strunk eines Salat-



Auch Joghurtbecher eignen sich hervorragend als Blumentöpfe.

Etwa zwei Zentimeter darüber geschnitten und in ein Wasserglas stellen. Am besten die äußeren Blätter entfernen, sodass nur noch das „Herz“ im Nass steht. Nach wenigen Tagen treiben erste Blättchen in der Mitte aus. Diese können bereits geerntet oder nach zwei Wochen im Topf mit Anzuchtserde eingepflanzt werden. Nur mäßig gießen, sonst verdirbt die Pflanzenpracht. Selbstverständlich wächst so kein komplett neues Gemüse nach, sondern nur die Triebe. Aus Möhren werden keine neuen wachsen, aber die sprießenden, grünen Blätter sind ebenfalls schmackhaft und



Wer sich noch tiefer mit der „Materie“ der nachhaltigen Gemüseernte beschäftigen möchte, dem empfehlen wir das informative und hübsch bebilderte Sachbuch „Regrow: Neue Ernte aus Gemüseresten“ von Katie Elzer-Peters. Die gelernte Gärtnerin verrät darin hilfreiche Tricks und Tipps rund um die Nachzucht aus Wurzeln, Stängeln und Blättern.

GRÜNE NOTIZEN
Die Idee, ohne großen Aufwand etwas frisches Grünes wachsen zu sehen, ist eine willkommene Abwechslung fürs Auge. Setzen Sie doch zusammen mit den (Enkel-)Kindern ein paar Gemüsetriebe an. Das ist eine wunderbare Beschäftigung, wenn das Wetter mal wieder nicht nach draußen einlädt. Jeden Tag ha-

ben meine beiden Kinder neugierig nachgeschaut, ob sich im Glas beziehungsweise im Topf schon etwas getan hat. Sie waren ganz gespannt, wie ihre Ernte schmecken wird. Ergebnis: Noch nie war der Salat zum Abendessen so schnell verputzt. Guten Appetit!



WZ-Redakteurin Franziska Swoboda
Foto: SPREE-PR/Wolf

Die LAGA Bad Dürrenberg lädt bis Oktober zu vielen Naturerlebnissen ein

Maritimer Kurzurlaub



Zeitraum: 19.04. – 13.10.2024
Motto: „Salzkristall und Blütenzauber“
Gelände: 15 Hektar
Pflanzungen: 2,1 Mio. Blumenzwiebeln, 120.000 Stauden, 360 Großbäume
Blumenhallen: 12 wechselnde Blumenhallen
Barrierefreundlich: Mobilitätshilfen auf dem Gelände vorhanden
Heiraten auf der LAGA: Auf dem Gradierwerk kann man sich auf 12 Metern Höhe das Ja-Wort geben.
Tickets: Erwachsene 19 Euro, ermäßigt 17 Euro, Kinder bis 15 Jahre: Eintritt frei
Infos zu Veranstaltungen: www.laga-badduerrenberg.de

„Salzkristall und Blütenzauber“, so lautet das Motto der Landesgartenschau in Bad Dürrenberg. Und wahrlich: flaniert man an den blütenprächtigen Staudenbändern entlang dem Gradierwerk, inhaliert man wohlthuende Salzluft und ein Gefühl wie am Meer stellt sich ein.



„Wir möchten, dass sich unsere Besucher wie im Kurzurlaub fühlen“, sagt Michael Steinland, Geschäftsführer der LAGA Bad Dürrenberg gGmbH. Das LAGA-Gelände bietet viele spannende und imposante Naturerlebnisse. Das Gradierwerk ist mit 636 Metern das längste in Deutschland und lädt, genau wie die Kalthalierhalle zum Entspannen und Verweilen ein. Zudem gibt es einen traumhaften Ausblick auf die Saale.

Neben der neu errichteten Aussichtsplattform, auf der man in die Ferne schweifen kann, bietet der Musikpavillon ein buntes Unterhaltungsprogramm mit Akrobatik und Musik. Der Garteninfotreff verspricht Naturliebhabern geballtes Wissen rund um das Thema Pflanzenpflege und lädt zu zahlreichen Mitmach-Kursen ein. Bezaubernde Orchideenschauen können im danebenliegenden Palmen- und Vogelhaus bestaunt werden.

Damit die Blumenpracht auch in der bevorstehenden Sommerhitze nicht auf dem Trockenen sitzt, haben Michael Steinland und sein Team ein ausgeklügeltes Bewässerungssystem eingesetzt: „Wir arbeiten bedarfsorientiert und sparsam“, erklärt er. „Mithilfe von Messinstrumenten wird die Bodenbeschaffenheit ermittelt und effizient gegossen“, so Steinland. Die Solestadt ist auch für einen einzigartigen archäologischen Fund bekannt:

das 9.000 Jahre alte Grab einer Schamanin. Um auf ihren historischen Spuren zu wandeln, kann man im eigens dafür errichteten Pavillon mit einer Video-Brille hautnah in die Vergangenheit eintauchen. „Auch kleine Entdecker kommen nicht zu kurz. Für sie gibt es unter anderem die Spielelandschaft ‚Salz und Wasser‘: Die weißen Flächen mit kleinen spitzen Hügeln erinnern an Salzberge“, sagt Michael Steinland.



Michael Steinland, Geschäftsführer der LAGA Bad Dürrenberg gGmbH.



Christoph Schulze, Bürgermeister von Bad Dürrenberg, freut sich auf die LAGA und das vielfältige Kulturprogramm.

Herr Schulze, Bad Dürrenberg bietet in seinem Stadtbild einerseits den historischen Kurpark mit seiner Flusslandschaft, andererseits hochmoderne Industrie in der Umgebung. Die LAGA verbindet beides? Die Gäste der LAGA können sich auf einen aufwändig sanierten, historischen Kurpark an der Saale freuen. Vor langer Zeit war die Region von Umweltbelastungen geprägt, die keinen Kurbetrieb mehr zuließen. Die moderne Industrie und die historische Parklandschaft bilden heute keine Gegensätze mehr. Auch auf diese früheren Gegensätze und die

positive Entwicklung der Region für Mensch und Umwelt möchte die LAGA hinweisen. Die Saale schlängelt sich entlang des LAGA-Geländes. Welche Rolle spielt das Element Wasser bei der Landesgartenschau? Die Saale und der Persebach, der in die Saale mündet, geben dem LAGA-Gelände im Westen und Süden den Rahmen. Dort werden Scheitholzflößerei und Bootsrennen stattfinden. Für Abkühlung an heißen Tagen sorgen der Schatten der Bäume, der Springbrunnen, das Wassertretbecken und ein kleiner

Wasserspielplatz. Die längste Gradieranlage Deutschlands, die heute ausschließlich der Freiluftinhalation dient, sorgt zu jeder Jahreszeit für ein spezielles Mikroklima. Auch das Thema „Gesundheit“ wird aufgegriffen. Worauf können sich Besucher freuen? Die Wandelstege an den Gradierwerken, wo die als Heilquelle anerkannte Sole verrieselt wird, laden zum Flanieren ein. Dieser gesundheitsfördernde Effekt lässt sich auch in der Kalthalierhalle erleben. Über feine Düsen wird dort der Sole-Nebel verteilt und eine besonders intensive

Inhalation ermöglicht. Außerdem werden Aktionen rund um gesunde Ernährung, Sport und Bewegung angeboten. Was wird ihr persönlicher Lieblingsplatz sein? Ich freue mich darauf, im wiedererstandenen Amtsberggarten den Sonnenuntergang bei einem Gläschen Wein genießen zu können. Im Zuge der LAGA konnte unheimlich viel erreicht werden. Von den sanierten Wegen und Plätzen werden Bürger und Gäste auch danach noch profitieren.

Zwei Millionen Euro für neue Mischwasserkanäle



Im rot gekennzeichneten Bereich finden die Bauarbeiten statt.

Die Planungen der AöR waren abgeschlossen, nun ging es los: Seit April laufen in der Weinbergstraße in Weißenfels die Bauarbeiten für neue Mischwasserkanäle. Die Rohre, durch die Abwasser und Regenwasser fließt, werden bis Ende des Jahres erneuert.

„Insgesamt werden fast 500 Meter neue Kunststoffkanäle verlegt. Außerdem werden unter anderem zahlreiche Anschlussleitungen sowie insgesamt 12 Schächte aus

Kunststoff oder Beton neu eingesetzt“, erklärt Christian Keil, AöR-Projektleiter. Für die Erneuerung der Kanäle führen die Bauarbeiten bis zur angrenzenden Nordstraße sowie Katharinenstraße. Auftraggeber der Gemeinschaftsbaumaßnahme sind die Stadt Weißenfels, die Abwasserbeseitigung Weißenfels AöR und die Stadtwerke Weißenfels GmbH. Die Firma Naumburger Bauunion wird die Arbeiten ausführen. Die Auftragssumme der Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR beläuft sich auf über 2 Mio. Euro.

Schau mir in die Augen, Kollegin!

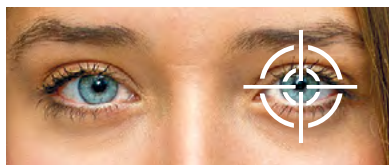


Foto: SPREE-PR/Peresch

Wer unausgeschlafen ist, macht schneller Fehler, was im schlimmsten Fall zu Arbeitsunfällen führen kann. In Zusammenarbeit mit der AOK und dem Gesundheitsmanage-

ment KernGesund aus Blankenburg hatte die AöR im April einen Gesundheitstag für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisiert. Das Thema: Pupillographie, ein computergestütztes Messverfahren, mit dem die individuelle Tagesschläfrigkeit beurteilt werden kann. Außerdem ging es um die Themen Schlafqualität und Konzentrationsfähigkeit. Weitere Gesundheitstage sollen folgen.

JETZT MITMACHEN



Neues Logo gesucht

Hand auf Herz: Wir finden, das Logo der Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR ist ein wenig, nun ja, „in die Jahre gekommen“. Wir suchen ein neues Logo und freuen uns über Ihre kreativen, frischen und lebendigen Ideen! Mitmachen kann jeder: Schüler, Schulklassen und Erwachsene. Senden Sie Ihren Entwurf an info@abwasser-wsf.de oder per Post an uns. Dem Gewinner winken **200 Euro Preisgeld**.

„Hier passt alles“ – Carsten Gramolla ist neu im Team Kanalnetz



Seit Anfang Februar 2024 zählen die Kläranlage und das Gebiet rund um Weißenfels zu den Einsatzorten des 52-jährigen Abwassertechnikers. „Für mich heißt es derzeit: intensives Einarbeiten in die Technik und ins 223 Kilometer lange Kanalnetz“, sagt Carsten Gramolla, der in Obhausen bei Querfurt zu Hause ist. Gemeinsam mit dem 7-köpfigen Kollegenteam geht es regelmäßig auf Tour, um die Misch- und Schmutzwasser-

kanäle zu spülen, die Pumpstationen zu warten, und bald ist er auch bei der TV-Befahrung des Abwassernetzes mit dabei. 35 Jahre lang war Carsten Gramolla auf Montage tätig. „Freundliche und hilfsbereite Kollegen habe ich hier. Für mich sind nun auch geregelte Arbeitszeiten und keine langen Arbeitswege von großem Vorteil“, sagt der neue AöR-Mitarbeiter.

◀ Bringt viel Arbeitserfahrung und Teamgeist mit: Carsten Gramolla. Foto: SPREE-PR/Wolf

Aus „Fachkraft“ wird „Umwelttechnologe“

Junge Menschen sollen besseren Zugang zur Berufswelt der **Abwasserbranche** finden

Neuer Name, neue Lehrinhalte, mehr Sichtbarkeit: Nach vierjährigem Planungsprozess wurden die Änderungen der Ausbildung in der Abwassertechnik vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz bewilligt.

Die Ausbildung zur „Fachkraft für Abwassertechnik“ wird ab 01.08.2024 in „Umwelttechnologe/-technologin für Abwasserbewirtschaftung“ umbenannt. Die Neuordnung dieses Ausbildungsberufes war für Branchenverbände, darunter die DWA (Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.), ein schwieriger, aber erfolgreicher Kraftakt. Der Begriff „Umwelt“ in der neuen Berufsbe-

zeichnung soll verdeutlichen, dass die Ausbildung einen wichtigen Dienst für Nachhaltigkeit leistet: nämlich den Erhalt der lebenswichtigen Ressource Wasser. Um dafür bestens spezialisiert zu sein, gibt es nun veränderte Ausbildungsinhalte und mehr Zeit für Fachqualifikationen. Während der Ausbildung werden handwerkliche Fähigkeiten geschult und mit naturwissenschaftlichem Know-how und neuesten Technologien verknüpft. Junge Menschen, die einen sinnstiftenden Beruf suchen, sind in der Abwasserbranche genau richtig, denn das Arbeitsfeld gehört zur kritischen Infrastruktur. Die Abwasserbeseitigung Weißenfels – AöR bietet zum 01.08.2024 eine freie Azubi-Stelle an.

Werde UFA*

* Umwelttechnologe für Abwasserbewirtschaftung
- ehem. Fachkraft f. Abwassertechnik - (m/w/d)

Sei SMART und bewirb Dich jetzt als AZUBI 2024.

Check hier die Fakten:

- extrem krisensicherer Job
- abwechslungsreiches Themengebiet
- feste und geregelte Arbeitszeiten
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- mach die Welt grüner

(c) Bild von Tim Douglas

■ KURZER DRAHT

Abwasserbeseitigung Weißenfels – Anstalt öffentlichen Rechts

Markt 5, 06667 Weißenfels

Telefon 03443 33745-0

Fax 03443 33745-19

info@abwasser-wsf.de

Sprechzeiten:

Montag–Freitag 09:00 – 12:00 Uhr

Dienstag 09:00 – 12:00 Uhr

und 13:00 – 17:30 Uhr

Außerhalb der Sprechzeiten bitte Termine vereinbaren.

Störungs-Hotline: 0151 65643688

www.abwasser-wsf.de